№ 8. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 18. Januar.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt, 12. 13. Jan. In der Debatte über die österr. Angelegenheit wird mit großer Heftigkeit fortgefahren und treten leider wieder die beiden äußersten Parteien sehr leidenschaftlich auf. Die Debatte ward am 13. Jan. geschlossen und dabei nach Namens-Aufruf der Antrag des Abgeordneten von Wulfen aus München: „Die hohe National-Versammlung wolle dem Reichs-Ministerium die in der Vorlage vom 18. Dec. 1848 — modificirt durch das Schreiben vom 5. Januar 1849 und erläutert durch die Erklärung des Minister-Präsidenten in der Sitzung vom 11. desselben Monats — erbetene Ermächtigung ertheilen" mit 261 gegen 224 Stimmen angenommen.

Berlin, 14. Jan. Heute veranstaltete der (jetzt bekanntl. in Görlitz wohnende) frühere Hof-Schauspieler Blume zum Besten der Armenspeisungs-Anstalt, sowie der Holzgesellschaft eine dramatisch-musikalische Vorstellung, welche sehr besucht war. — Hierselbst haben sich viele Arbeiter und Handwerker entschlossen, zum bevorstehenden Frühjahre nach Amerika und Süd-Ausstralien auszuwandern. — Der Redakteur der Berliner Zeitungshalle, Dr. Julius, und der Justiz-Commissar Röser aus Micheln bei Querfurt werden, weil sie „der Erregung von Mißvergnügen gegen die Regierung und Majestätsbeleidigung" und „der Erregung zum Aufruhr" verdächtig sind, steckbrieflich verfolgt.

Charlottenburg, 11. Jan. Heute erlebten wir ein Seitenstück zu den berüchtigten August-Scenen des verflossenen Jahres. Da dort die früheren Mitglieder der Rechten in der National-Versammlung ungestört Wahlversammlungen abhielten, glaubte die andere Partei, als gleichberechtigte preuß. Staatsbürger dieses Recht auch in Anspruch nehmen zu können und waren bei Egbert Bauer versammelt, wo unter Anderen auch Assessor Jung aus Berlin hinkommen sollte. Bei seiner Ankunft zeigte ihm Bauer einen Brief der Polizei, wonach die Versammlung zwar erlaubt sei, aber mit sofortiger Aufhebung bedroht wurde, wenn ein Fremder in derselben auftreten würde, worauf sich Jung entfernte, um keinen Grund zu Mißhelligkeiten abzugeben. Kurz nachher drangen Soldaten in den Saal, mißhandelten viele Anwesende, einer bekam einen Säbelhieb über den Kopf, zerstörten die Möbel und entflohen erst, als die Bürgerwehr erschien.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die Ungarn haben bereits am 11. Jan. Klausenburg in Siebenbürgen wieder besetzt. — Fürst Windischgrätz hat als „Willkommen der Oesterreicher" in Ungarn eine Proklamation erlassen, wonach 1) jeder Einwohner gefangen wird, bei welchem man Waffen findet; 2) jede Ortschaft, aus welcher mehrere Einwohner sich erkühnen, von der k. k. Armee Transporte oder Courire aufzuhalten, der Erde gleich gemacht werden soll; 3) daß die Orts-Obrigkeiten „mit ihrem Kopfe" für Aufrechthaltung der Ruhe bürgen. — Wird unbedingt einen recht freundlichen Eindruck machen und wahrscheinlich die zur Versöhnung geneigte Einwohnerschaft zum äußersten Widerstande veranlassen. — — In Mailand hat Radetzky alle Gymnasien plötzlich schließen lassen. — In Kremsier dauerten die Verhandlungen des Reichstages über die Grundrechte des österr. Volkes ununterbrochen fort.

Großbritannien und Irland.

London, 10. Jan. Die Entdeckungen in Californien haben schon bedeutende industrielle Bestellungen zur Folge gehabt. — In Manchester befürchtet man neue Verwickelungen zwischen Fabrikanten und Arbeitern bezüglich der Zehnstundenbill. — In Irland sollen die Feuersbrünste auf eine fürchterliche Art zunehmen. Nur der kräftige und gesunde Theil wandert aus, größtentheils nach den Vereinigten Staaten.

Italien.

Turin, 6. Jan. Das Ministerium Gioberti hat die Kammern aufgelöst; die Wahlen müssen bis zum 15. Jan. vollendet sein, damit am 23. d. die

neue Versammlung zusammentreten könne. — Der Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich und Piemont scheint zum Frühjahre unausbleiblich. Radetzky fährt durch die Alles hemmende Grenz-Sperre selbst darauf hin und die Truppenanhäufungen in Piacenza u. a. Orten deuten auf einen beabsichtigten Einbruch in das Königreich Sardinien hin.

Spanien.

Madrid, 21. Dec. 1848. Die spanische Regierung hat an alle katholischen Höfe Europas ein Rundschreiben erlassen, worin sie die Erklärung abgiebt, Alles thun zu wollen, um den Papst Pius IX. wieder in seine Hauptstadt Rom einzuführen, und die übrigen Mächte auffordert, hierzu, und sei es selbst mit Gewalt, freundlichst die Hand zu bieten. Sie schlägt zur Vorbesprechung einen in einer der am mittelländischen Meere gelegenen span. Städte abzuhaltenden Congreß vor.

Moldau und Wallachei.

Bukarest, 15. Dec. Die neugebildete walachische Miliz hat einen Eid leisten müssen, in welchem sie versichert, die von den beiden hohen kaiserl. Regierungen anerkannte gesetzliche Gewalt, die bestehenden Einrichtungen und auch diejenigen, welche in Zukunft von den beiden kaiserlichen Höfen noch eingeführt werden, mit ihrem Leben vertheidigen zu wollen.

Einheimisches.

Görlitz, 17. Jan. Der vormalige Gerichts-Amts-Sekretair Heinrich Gürthler in Görlitz ist von der Königl. Regierung zu Liegnitz auf Grund der nachgewiesenen Qualification nach Erlegung einer Kaution von 500 Rthlr. zum Auktionator für die Stadt Görlitz, den Görlitzer und Rothenburger Kreis bestellt und zu diesem Amte in der heutigen Session des hiesigen Magistrats-Kollegiums feierlichst in Eid und Pflicht genommen worden.

Bei der christkatholischen Gemeinde in Görlitz wurden im Jahre 1848 aufgeboten 5 Paare, davon getraut 1 Paar. Geboren wurden 19 Kinder, 7 Knaben und 12 Mädchen. Begraben wurden 9 Personen, darunter 4 Erwachsene. Confirmanden waren 5, Communikanten 176.

Briefkasten.

Das mir heute unter dem Poststempel: „Görlitz" Zugegangene über das „Wahlbüchlein" bedauere ich leider nicht aufnehmen zu können, da der Einsender unbekannt ist. Ich ersuche den Herrn: „Ein Freund vom Lande" sich gefälligst zu mir bemühen zu wollen, und er kann versichert sein, daß keine Sylbe über seine Person bekannt werden soll, denn ich weiß zu schweigen. Görlitz, den 17. Januar 1849.

Dr. Neumann.

Inserate.

(Eingesandt.) Daß der Verein für gesetzliche Freiheit und Ordnung zu Görlitz jetzt eine große Thätigkeit vor Beginn der bevorstehenden Wahlen entwickelt, und das Publikum hinsichtlich quest. Wahl zu belehren sucht, nimmt keinesweges Wunder. Denn überhaupt wird das Landvolk immer für unfähig gehalten, sich in solchen Angelegenheiten seinen Mann selbst aussuchen zu können, dieweil dasselbe nun einmal in jeder Beziehung unter gewisser Vormundschaft bleiben soll. Aber, daß sich obiger Verein dazu hergiebt, die von einem Rittergutsbesitzer verfaßte Broschüre, betitelt: „das wohlgemeinte Wahlbüchlein rc.," in welcher die allergrellsten Schmähungen, Verleumdungen und ehrenräuberischen Bemerkungen enthalten sind, im Kreise auf alle mögliche Art zu verbreiten sucht, das nimmt bei einem großen Theil des Landvolks Wunder. In dieser Schmähschrift sind die Namen der zum Theil im Preußenlande ausgezeichnetsten und ehrenwerthesten Männer auf die schändlichste und grellste Art gebrandmarkt, und das vernünftige Publikum wird dieses elende Machwerk, das von fanatischen Geifer übersprudelt, zu würdigen wissen. Kein Mitglied des genannten Vereins kann damals an einer Zustimmungs-Adresse betheiligt gewesen sein, denn sonst wäre es unerhört, und hieße: „heute Hosianna, und morgen kreuzige ihn!" Wäre das Landvolk aber wirklich in seiner Beurtheilungskraft noch so weit zurück, daß es diese saubere Broschüre auf Treu und Glauben durchgängig für wahr annähme, so dürfte es leicht kommen, daß die gebrandmarkten Abgeordneten mit Dreschflegeln und Heugabeln von der Erde vertilgt würden. Aber, Gott sei Dank, das Landvolk ist auch ohne hohe Schule von einem edlern Geiste beseelt und im Stande zu beurtheilen, was aus solchen Quellen für Heil zu schöpfen ist, und es dürfte deshalb der beabsichtigte Zweck wohl verfehlt sein.

Punktum.

Zu dem Artikel „Provinzielles" in No. 6. des Görlitzer Anzeigers 1849.

Die Frage, welche die Versammlung zur Wahrung der Interessen der preuß. Ober-Lausitz in No. 74. des Görl. Anz. vom v. J. gestellt, ist bereits von dem vormaligen Abgeordneten-Stellvertreter Horschke aufgenommen und mit den Kreisvereins-Mitgliedern in den Conferenzen am 5. u. 19. October u. 16. November v. J. berathen worden. Die Vermuthung, daß bei der in Aussicht stehenden neuen Grundsteuer-Vertheilung die Ober-Lausitz gegen jetzt künftig offenbar in Nachtheil kommen werde, wenn die Grundsteuer gleichmäßig durch alle Provinzen der Monarchie vertheilt werden sollte, veranlaßte den Beschluß: Verwahrung gegen eine höhere Besteuerung einzulegen, und wenn diese nicht zu vermeiden sei, eine angemessene Entschädigung aus Staatsmitteln zu beanspruchen.

Die in dieser Angelegenheit bereits entworfene und von den Mitgliedern, als mit ihren Ansichten übereinstimmend, angenommene Petition erkennt die Einführung des neuen Grundsteuer-Systems, nach welchem der große und kleine Grundbesitz künftig nach gleichem Maaßstabe seine Grundsteuer trägt, sowie das Aufhören der Grundsteuerbefreiungen für gerecht; die Beseitigung der zeitherigen Grundsteuerverfassung der preuß. Ober-Lausitz für zeitgemäß; Entschädigung für den Verlust, den die Ober-Lausitz durch Einführung des neuen Grundsteuer-Systems voraussichtlich leiden wird, hält sie deshalb für gerecht, als der gegenwärtige Betrag der Grundsteuer durch Abkommen zwischen Staat und Ständen festgestellt worden ist und als auch die sächsische Ober-Lausitz nach Einführung eines gleichen Grundsteuer-Systems eine solche Entschädigung vom sächsischen Staate erhalten hat, ihre rechtlichen Verhältnisse zu Sachsen ganz dieselben sind, wie bei der preuß. Ober-Lausitz zu Preußen.

Da die übrigen Kreise der Ober-Lausitz gleiches Interesse haben, so wurde beschlossen, die Petition auch den Landgemeinden der Kreise Lauban, Rothenburg und Hoyerswerda zur Unterschrift vorzulegen. Die Verbindung mit dem Laubaner Kreise, oberlaus. Antheils, ist bereits angeknüpft und auch in Bezug auf die Kreise Rothenburg und Hoyerswerda ist Einiges geschehen.

Durch die Auflösung und Vertagung der National-Versammlung ist die Angelegenheit in Stillstand gerathen; aber es darf wohl erwartet werden, daß die Kreiseinsassen, sobald die Wahl der Abgeordneten erfolgt sein wird, die bereits gefaßten Beschlüsse zur Ausführung bringen und ihre Interessen — von Sonder-Interessen ist freilich nicht die Rede — wahren werden. Möchte dies durch umsichtige und mit dem Verhältnisse innigst vertraute Männer geschehen!

Das Comité des Vereins für constitutionelle Wahlen hat am 10. d. M. zugesagt, dahin zu wirken, daß von dem Ergebniß der bevorstehenden Wahlen weder eine Rückkehr zu den früheren Zuständen, noch ein Ueberschreiten der constitutionellen Staatsform zu befürchten sei.

Mehrere Urwähler haben in No. 6. des Anz. „mit Bezug auf das bekannte Glaubensbekenntniß mehrerer Vereinsmitglieder" die Anfrage gestellt, ob nicht im letzten Satz das Wort „vorläufig" vergessen worden ist? Wir antworten darauf mit einem entschiedenen: Nein! Es ist der Wille des Vereins, die constitutionelle Monarchie nicht als Uebergangspunkt, sondern als letzten Endzweck zu erstreben, und hierauf bei den Wahlen zu wirken. Wenn die Fragsteller „mit Bezug auf das bekannte Glaubensbekenntniß mehrerer Vereinsmitglieder" hieran zweifeln, so erwidern wir darauf: daß rückhaltloses Bekennen zu unsern Grundsätzen die Bedingung des Beitritts zum Vereine ist.

Görlitz, den 15. Januar 1849.

Das Comité
des Vereins für constitutionelle Wahlen.

Man hat ausgesprengt, es sei eine Untersuchung wegen Theilnahme an dem Versuche, das Volk zur Steuerverweigerung zu bewegen, gegen mich eröffnet worden. — Diese Nachricht ist erdichtet. Auch habe ich an dem sogen. Steuer-Verweigerungs-Beschlusse und dessen Ausführung keinen Antheil.

Görlitz, den 16. Januar 1849.

Köhler, Stadtrath,
vorm. Abgeordneter der Stadt Görlitz.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Ernst Heinr. Böhmer, B. u. Nagelschmied allh., u. Frn. Sophie Henr. geb. Rau, T., geb. d. 24. Dec., get. d. 10. Jan., Henriette Emma. — 2) Hrn. Friedr. Aug. Bithorn, Bodenmeister bei der N.-M. Eisenbahngesellsch. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. König, S., geb. d. 13. Dec., get. d. 10. Jan., Friedrich Gustav August. — 3) Mstr. Gotthelf Adolph Paternoster, B. u. Schneider allh., u. Frn. Julie Frieder. geb. Fritsche, T., geb. d. 8. Dec., get. d. 11. Jan., Julie Marie. — 4) Hrn. Wilh. Aug. Schwindt, kgl. Postsecret. allh., u. Frn. Bertha Leopoldine Antonie geb. Hirsch, S., geb. d. 12. Dec., get. d. 12. Jan., Wilhelm Alexander Hugo. — 5) Joh. Gottfr. Hammer, Inw. allh., u. Frn. Christ. Rosine geb. Bönisch, T., geb. d. 25. Dec., get. d. 12. Jan., Pauline Mathilde. — 6) Joh. Gottfr. Fest, Zimmerges. allh., u. weil. Frn. Joh. Christ. geb. Riesner, Sohn, todtgeb. d. 6. Jan. — 7) Joh. Traug. Warnst, B. u. Coffet. allh., u. Frn. Louise Aug. geb. Berndt, S., todtgeb. d. 8. Jan. — 8) Matth. Freynick, Schneiderges. allh., u. Frn. Minna Renate geb. Schneppenkrell, T., geb. d. 28. Dec., get. d. 14. Jan., Minna Gottholde Hermine. — 9) Mstr. Andreas Neundorf, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Christ. Jul. geb. Fritsche, T., geb. d. 31. Dec., get. d. 14. Jan., Joh. Hedwig. — 10) Hrn. Joh. Heinrich, B. u. Lederhändler allh., u. Frn. Joh. Aug. geb. Lehmann, T., geb. d. 4., get. d. 14. Jan., Auguste Olga. — 11) Joh. Glieb. Dreßler, Inw. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Thomas, S., geb. d. 5., get. d. 14. Jan., Joh. Carl Paul. — 12) Ernst Ferd. Klingeberger, Tuchmacherges. allh., und Frn. Marie Christ. geb. Petrasch, S., geb. d. 8., get. d. 14. Jan., Ernst Hermann. — 13) Hrn. Carl Friedr. Wilh. Kaschke, Privatsecr. allh., u. Frn. Henr. Agnes geb. Reimann, S., geb. d. 8., get. d. 14. Jan., Carl Adam Max. — 14) Hrn. Herm. Friedr. Lubisch, B. u. Kaufm. allh., u. weil. Frn. Aug. Frieder. geb. Teppich, T., geb. d. 6., get. d. 14. Jan., Auguste. — 15) Hrn. Christ. Aug. Hellmich, Feldwebel im 1. Bataill. (Görlitz.) 3. Gardelandwehr-Regim., u. Frn. Ernest. Paul. geb. Clausnitzer, T., geb. d. 18. Dec., get. d. 14. Jan., Pauline Auguste Ida. — 16) Hrn. Heinr. Cicero Kunz, Gepäck-Einnehmer bei der S.-S. Eisenbahn, u. Frn. Marie geb. Schulz, T., geb. d. 23. Dec., get. d. 6. Jan. in der kathol. Kirche, Marie Emma.

Getraut. 1) Mstr. Carl Rob. Eitz, B. u. Drechsler allh., u. Igfr. Joh. Frieder. Schreiber, weil. Ghelf. Schrel-

ber's, Häusl. u. Seilers zu Tiefenfurth, nachgel. ehel. einz. T.. getr. d. 15. Jan. — 2) Joh. Carl Gottfr. Schubert, Arbeiter in Moys, u. Joh. Christ. Naumann, Joh. Glieb. Naumann's, Gärtners zu Jauernick, ehel. ält. T., getr. d. 15. Jan. in Jauernick. — 3) Hr. Franz Joseph Jäckel, music. instrum allh., u. Jgfr. Emilie Magdalene Christ. Reich, Mstr. Gottfr. Samuel Reich's, B. u. Tuchmachers allh., ehel. einz. T., getr. d. 15. Jan. in der kath. Kirche.

Gestorben. 1) Fr. Christ. Doroth. Jochmann geb. Kloß, weil. Mstr. Carl. Sam. Jochmann's, B. u. emerit. Oberält. der Schleifer allh., Ww., gest. d. 8. Jan., alt 77 J. 5 M. 1 T. — 2) Fr. Christ. Dor. Mayer geb. Starke, Mstr. Carl Glob. Mayer's, B. u. Tuchmach. allh., Eheg., gest. d. 5. Jan, alt 58 J. 7 M. 3 T. — 3) Joh. Fried. Lucke, Bureau-Assistent bei dem kgl. Land- u. Stadtgerichte allh., gest. d. 9. Jan., alt 57 J. 6 M. 13 T. — 4) Fr. Marie Sophie Kindermann geb. Gerber, Mstr. Carl Fried. Kindermann's, B. u. Feilenhauers allh., Eheg., gest. d. 5. Jan., alt 48 J. 7 M. 28 T. — 5) Fr. Joh. Christ. Fest geb. Riesner, Joh. Gottfr. Fest's, Zimmerges. allh., Eheg., gest. d. 8. Jan., alt 36 J. 4 M. 13 T. — 6) Fr. Aug. Frieder. Lubisch geb. Teppich, Hrn. Herm. Friedr. Lubisch's, B. u. Kaufm. allh., Eheg., gest. d. 10. Jan., alt 27 J. 2 M. 7 T. — 8) Mstr. Carl Herm. Kloß's, B. u. Messerschmiedes allh., u. Frn. Frieder. Ther. geb. Brückner, S., Carl Hermann Edwin, gest. d. 7. Jan., alt 3 J. 2 Mon. 3 T. — 8) Mstr. Wilh. Glob. Reck's, B. u. Tischl. allh., u. Joh. Carol. geb. Adler, unehel. Sohn, Oswald Bruno, gest. d. 7. Jan., alt 1 J. 3 Mon. — 9) Joh. Gottlieb Schneider's, Inw. allh., u. Frn. Rahel Dor. geb. Ludwig, S., Carl Gustav, gest. d. 9. Jan., alt 19 T. — 10) Jgfr. Emilie Clara Mücke, Mstr. Carl Glob. Mücke's, B. und Tuchfabrik. allh., u. weil. Frn. Christ. Dor. geb. Schicht, T., gest. d. 10. Jan., alt 38 J. 10 M. 23 T. — 11) Joh. Aug. Trautmann's, Färbergeh. allh., u. Frn. Joh. Ernest. geb. Tzschacher, T., Christ. Aug. Pauline, gest. d. 11. Jan., alt 9 M. 20 T. — 12) Joh. Georg Flacke's, Inw. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Rönsch, Sohn, Johann Friedrich Wilhelm, gest. d. 11. Jan., alt 1 J. 9 M. 21 T. — In der christ-kathol. Gem.: 13) Fr. Frieder. Henr. Führlinger geb. Ulte, Ernst Heinrich Führlinger's, Tuchmacherges. allh., Ehegattin, gest. d. 13. Jan., alt 25 J. — In der kathol. Gem.: 14) Mstr. Joseph Berand's, B. u. Tuchmach. allh., u. Frn. Carol. Henr. geb. Franke, S., Carl Reinhold, gest. d. 8. Jan., alt 4 J. 9 M.

Publikationsblatt.

[285] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. ist aus einer hiesigen Gesindestube ein langer weißer Pelz mit schwarzem Pelzkragen und braunem Köper-Ueberzuge, ein kleinerer weißer Pelz ohne Kragen und Ueberzug, ein Paar zweinäthige fahllederne Stiefeln, eine kurze Tabackspfeife und ein grüner gestrickter Tabaksbeutel entwendet worden, und wird dem Entdecker des Diebstahls ein Thaler Belohnung zugesichert.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 15. Jan. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[284] **Steckbrief.**

Es hat sich die nachstehend bezeichnete Vagabondin Marie Elisabeth geschiedene Hornist Beyer, geb. Gebhardt, von hier heimlich entfernt und so der polizeilichen Aufsicht entzogen.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 16. Januar 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung.

Die rc. Beyer ist aus Hennersdorf, Görl. Kr., gebürtig, evangel. Religion, 53 Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat dunkelblondes Haar, breite gewölbte Stirn, blonde schwache Augenbraunen, blaue Augen, kleine stumpfe Nase, proportionirten Mund, defekte Zähne, spitzes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, ovale Gesichtsbildung, kleine Statur, spricht deutsch und als besondere Kennzeichen dienen etwas geröthete Augenlider. Ihre Bekleidung ist unbekannt.

---

[264] Zur Vollziehung der Urwahlen für die erste Kammer werden die sämmtlichen Urwähler, d. h. alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche das dreißigste Lebensjahr vollendet und seit 6 Monaten ihren Wohnsitz oder Aufenthalt hieselbst gehabt haben, nicht in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses den Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entbehren, und

entweder 20 Sgr. monatliche Klassensteuer zahlen,

oder in Folge unserer erfolgten öffentlichen Aufforderung ein Grundvermögen an Werth von mindestens 5000 Rthlr. oder ein reines jährliches Einkommen von mindestens 500 Rthlr. nachgewiesen haben,

hierdurch eingeladen, sich

im Wahltermin vom 29. d. Mts., Vormittags um 9 Uhr,

im hiesigen Landhause einzufinden und die Wahlen unter Leitung des ernannten Wahl-Vorstehers, Oberbürgermeister Jochmann, gemäß dem Wahlreglement vom 8. December a. pr. zu vollziehen. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

Görlitz, den 16. Jan. 1849. Der Magistrat.

[177] Die Urwahlen zur Wahl der Wahlmänner zur 2. Kammer finden in allen Bezirken
Montags den 22. Januar d. J., Vormittags um 9 Uhr,
statt. Sämmtliche stimmberechtigte Urwähler, d. h. alle selbstständige Preußen, welche seit 6 Monaten in hiesiger Stadt ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben, sofern sie nicht in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses den Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entbehren und nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhalten, werden hiermit eingeladen, in dem im beigefügten Verzeichniß angegebenen Wahl-Lokal ihres Bezirks an dem genannten Tage zur bestimmten Stunde persönlich zu erscheinen und ihr Wahlrecht auszuüben. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

Die Wahlbezirke sind genau nach den Stadtbezirken abgegrenzt worden. Die Namen der Wahlvorsteher, zu deren Stellvertretern im Behinderungsfalle die Herren Bezirksvorsteher ernannt worden sind, ergeben sich aus dem beigefügten Verzeichnisse.

Görlitz, den 9. Januar 1849. Der Magistrat.

Verzeichniß der Wahl-Bezirke der Stadt Görlitz
zur Wahl der Wahlmänner für die 2. Kammer.

No. des Stadt- u. Wahl-Bezirks.	Wahl-Lokal.	Zahl der Wahlmänner.	Wahlvorsteher.
I.	Schulhaus in der obern Langengasse	5	Oberbürgermeister Jochmann.
II.	Stadtverordneten-Versammlungszimmer	6	Stadtrath Thorer.
III.	Schulhaus in der obern Langengasse	5	Stadtrath Heinze.
IV.	Magistr.-Sessionszimmer	5	Stadtrath Struve.
V.	Tuchmacher-Handwerkshaus No. 396. auf dem Handwerk	7	Bürgermeister, Justizrath Fischer.
VI.	Mädchenschulgebäude auf dem Fischmarkt	5	Stadtrath Hortzschansky.
VII.	Saal im Wilhelmsbade	6	Stadtrath Richtsteig.
VIII.	Saal im Gasthof zum Strauß	5	Stadtbaurath Weinhold.
IX.	Saal des Schankwirths Hrn. Knitter	4	Stadtrath Geißler.
X.	Gasthof zur Sonne	5	Stadtath Pape.
XI.	Der große Hörsaal des Klosters	5	Stadtrath Uhlmann.
XII.	Gasthof zum Kronprinzen	5	Stadtrath Köhler.
XIII.	Gasthof zum Hecht	5	Stadtrath Prüfer.
XIV.	Gasthof des Hrn. Strohbach z. St. Prag	4	Baumeister Martins.
	zusammen	72	

Görlitz, den 9. Januar 1849. Der Magistrat.

[228] Die Lieferung und Aufstellung der in die neue Pächterwohnung zu Ober-Sohra erforderlichen Oefen soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, in Entreprise gegeben werden, und sind die näheren Bedingungen, die Anschlagsextracte, aus welchen das Object der Unternehmung hervorgeht, während der gewöhnlichen Amtsstunden auf der Rathhaus-Kanzlei zur Information ausgelegt. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, davon Kenntniß zu nehmen und nach Maaßgabe der vorliegenden auszufüllenden Formulare mit deutlicher Namens-Unterschrift und der Aufschrift — Submission wegen der Ober-Sohraer Töpferarbeiten — bis zum 25. Januar c. Abends versiegelt auf der Rathhaus-Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 13. Januar 1849. Der Magistrat.

[265] **Bekanntmachung.**

Die Kämmerei-Güter Hennersdorf und Ober-Sohra sollen vom 1. Juli c. ab, ein jedes besonders, auf 12 Jahre ohne beweglichen Beilaß verpachtet und die Licitations-Termine
für Hennersdorf am zweiten April d. J.,
für Ober-Sohra am dritten April d. J.
an Ort und Stelle abgehalten werden.

Es gehören

1) zu dem ¼ Meile von der Stadt entfernten, an der Chaussee und Eisenbahn mit Haltpunkt gelegenen Gute Hennersdorf 521 Morgen Acker, 6 Morgen Grasgärten, 195 Morgen

Wiesen, 225 Morgen vorzügliche Teiche mit nicht unbedeutender Grasnutzung und 160 Morgen Huthungsflächen, Sa. 1107 Morgen;

2) zu dem ¾ Meilen von der Stadt entfernten, an der Chaussee gelegenen Gute Ober-Sohra 329 Morgen Acker, 29 Morgen Grasgärten, 47 Morgen Wiesen, 231 Morgen Teiche, incl. des großen Sohrteiches, mit bedeutender Gräserei, 30 Morgen Huthung, Sa. 666 Morgen.

Der demnächst auf beiden Gütern bevorstehende Vieh- und Inventarien-Verkauf wird Gelegenheit zur Anschaffung guter Viehstämme darbieten.

Ueberdies wird am vierten April d. J. die mit Lagerbierkeller versehene Brauerei zu Hennersdorf an Ort und Stelle verpachtet werden.

Pachtlustige werden zu diesen Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß zwar die Mittheilung der speziellen Bedingungen erst später erfolgen kann, jedoch schon von jetzt ab die Besichtigung der Pachtobjekte freisteht und den sich Meldenden auf Verlangen weitere Auskunft ertheilt werden soll, zu welchem Behuf dieselben sich an den städtischen Oekonomie-Inspector Herrn Körnig hier wenden wollen.

Görlitz, den 10. Jan. 1849. Der Magistrat.

---

[286] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**

Freitag den 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechts — um Erlaß des Servises — um Almosenertheilung — um Erleuchtung des Hennersdorfer Weges — ꝛc. Weiteres laut Anschlag am Tage der Sitzung. Der Vorsteher.

---

[277] Die Vertheilung weiblicher Arbeiten findet in den nächsten beiden Wochen nicht Montags, sondern Mittwochs den 24. und Mittwochs den 31. d. M. } von Vormittags 9 Uhr ab, im gewöhnlichen Lokale statt. An denselben Tagen, Nachmittags von 1 — 5 Uhr, werden ebendaselbst gefertigte Sachen, als Hemden, Strümpfe, Socken, gehäkelte Spitzen u. s. w., so wie Holzgaloschen (Ueberschuhe) zu festen Preisen verkauft.

Görlitz, den 16. Januar 1849. Der Frauenverein.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[266] Unsern herzlichen Dank allen unsern Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei dem Verlust unserer geliebten Pflegetochter **Johanne Juliane Menzel**, besonders den Herren Trägern aus dem Gesangverein, welche ihre Theilnahme so liebevoll bewiesen, wie auch für die Ausschmückung des Sarges und die ehrenvolle Grabe-Begleitung. Möge Sie Alle der Höchste dafür lohnen und solche, mit Schmerz und Trauer verbundene Fälle fern von Ihnen halten.

D. Greulich nebst Frau, als Pflegeeltern.

---

[246] **Auction.**

Sonntags den 28. Januar c. sollen in der Feldschänke zu Gersdorf bei Reichenbach einige Gegenstände, worunter 1 Kuh, 1 Wirthschaftswagen, Heu und Stroh ꝛc. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ortsgerichtlich versteigert werden. Die Ortsgerichten zu Gersdorf.

---

[245] **Auction.** Kommenden Dienstag, den 23. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Schreibsekretair, Schreibtischen, Glasschränken, Sophas, Komoden, 1 runden Säulentisch, Stühlen mit Sprungfedern, Regalen, Astral-Lampen, Tischlerhobeln, vielen Kleidungsstücken, darunter 1 Pelzrock und 2 Herren-Mäntel, auch andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

---

[287] Zum Ausleihen liegen **1000, 600** und **500** Rthlr., jedoch nur gegen pupillarische Sicherheit, bereit; außerdem werden kleinere Geldposten auf Hypothek gesucht in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

---

[135] Von heute, Donnerstag den 11. Januar, bis zum grünen Donnerstage sind alle Tage frischbackene **Fasten-Bretzeln** zu haben beim Bäckermeister **Eiffler** am Obermarkt.

---

[263] Das Haus No. 284. vor dem Reichenbacher Thore steht aus freier Hand billig zu verkaufen.

[132] Ein sehr guter Mahagoni=Flügel steht wegen Ortsveränderung sehr preiswürdig zu verkaufen; ebenso eine gut gehaltene Servante von Zuckerkistenholz, ein Klapptisch von Kirschbaumholz, ein Spiegel nebst Schränkchen und ein Spieltisch. Nähere Auskunft wird ertheilt Obermarkt No. 127., zwei Treppen hoch.

---

[204] Am Fischmarkt No. 64. ist ein neuer einspänniger Schlitten billig zu verkaufen.
Görlitz, den 12. Januar 1849.

---

[233] Die so äußerst billigen Einkäufe auf der jüngsten Leipziger Messe veranlassen mich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß mein Waarenlager auf das Reichhaltigste assortirt ist, und offerire ich dasselbe zu außerordentlich billigen Preisen. Ferner empfehle ich einem geehrten Publikum eine Parthie **weißer Stickereien, Gardinenborten, gefütterte,** so wie auch **Boukskin=Handschuhe** zu auffallend billigen Preisen, um schleunigst damit zu räumen.

H. Davidson.

---

[249] Durch Anwendung des neu erfundenen, in Sachsen patentirten, sogenannten Falkmann=Petersschen Destillir=Apparats bin ich im Stande, vom 1. Februar c. ab feinsten rectificirten **Sprit** à 90 % Tralles zum Verkauf zu stellen, und ist dergl. von jenem Tage an in jeder Quantität, jedoch nicht unter ¼ Eimer, zu haben.

Ueber die Qualität dieses Sprit beziehe ich mich auf nachfolgend abgedrucktes Zeugniß der Herren Chemiker.

Roher **Spiritus** à 80 % Tralles ist ebenfalls schon von heute ab hier zu haben.

Preis: per Cassa frei ab hier, wird stets nach den bestehenden Berliner Preisen berechnet.

Dresden, Kammergut Ostra, den 12. Januar 1849.

C. M. Portius.

(Abschrift.)

Von Herrn Amts=Inspector Portius wurden wir Unterzeichnete zu Besichtigung eines in dessen Brennerei neu aufgestellten Apparates veranlaßt, durch dessen Hülfe Weingeist direkt aus der Maische bei bedeutenden Stärkegraden gereinigt und fuselfrei abfließen sollte.

Die Leistungen des in unserer Gegenwart thätigen Apparates mußten in ihrer Neuheit unsere Erwartungen übertreffen, indem der abfließende Spiritus bei einer Stärke von 90 Grad Tralles dem Geschmack und Geruch nach keine Spur von Fuselöl zu erkennen gab.

Die uns hierauf zur chemischen Prüfung zugeschickten Proben bestärkten nach geschehener chemischer Untersuchung die obige Aussprache der vollkommenen Abwesenheit von Fuselöl, wurde mit Kali abgedampft, dieses mit Schwefelsäure gesättigt, ohne daß auch nur eine Spur von Fuselöl frei wurde, zeigten auch diesen Weingeist als frei von Essigsäure, überhaupt so rein, daß er allen Anforderungen zum medizinischen Gebrauch entspricht.

Dresden, den 7. Januar 1849.

O. R. Abendroth, Dr., Apotheken=Revisor.
C. Houpe.
D. **Friedrich Meurer.**
Carl Gruner, Apotheker.
Dr. **Struve.**

---

[248] Jeden **Montag** und **Donnerstag** verladen wir durch **Eilfuhre,** an andern Tagen durch gewöhnliche Fuhre, nach **Frankfurt a. M.**, dem **Rhein** ꝛc. und empfehlen uns zu geneigten Aufträgen.

Roßtock & Co. in **Eisenach.**

---

[268] Eine Doppelflinte ist zu verkaufen vor dem Reichenbacher Thore No. 496.

---

[269] **Holländische Vollheringe** empfing wieder und empfiehlt **Th. Röver.**

---

[290] Auf dem hintern Steinwege No. 560. im Hinterhause steht ein Kleiderschrank zu verkaufen.

---

[288] Aechter und keimfähiger **Gemüse=Saamen** ist wieder zu haben beim
Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

---

[270] Frisch abgezogene Rehfelle kauft zu den höchsten Preisen
Theurich, Riemermeister, vor dem Reichenbacher Thore.

[247] Auf Grund des Reglements vom 15. August v. J. (Amtsblatt pag. 447.) bin ich von der Königl. Regierung zu Liegnitz, nachdem ich eine Caution von 500 Rthlr. erlegt, zum Auctionator für die Stadt Görlitz, den Görlitzer und Rothenburger Kreis bestellt und zu diesem Amte eidlich verpflichtet worden. — Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, empfehle ich mich zur Abhaltung von Auctionen aller Art und werde stets bemüht sein, die mir übertragenen Geschäfte prompt zu besorgen. Mein Auctions-Lokal befindet sich **Nonnengasse No. 81c.** im Riemer **Lehmann**'schen Hause.

Schriftsätze aller Art, Punktationen, Verträge, Inventarien, Gesuche u. s. w. fertige ich nach wie vor an. **Gürthler**, vorm. Gerichts-Amts-Sekretair, jetzt Auctionator und Concipient, Jüdenring No. 176. in Görlitz wohnhaft.

---

[140]

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die **Steindruckerei** von **Ed. Sachse** käuflich übernommen habe und solche unter meinem Namen fortführen werde.

Ich empfehle mich zu Anfertigung aller in dieses Fach schlagender Artikel, als: alle Arten **Zeichnungen, Wechsel, Rechnungen, Etiquetten, Noten, Tabellen,** so wie alle Arten **Karten,** geschmackvoll und sauber ausgeführt, und verspreche bei reeller und pünktlicher Bedienung die billigsten Preise.

Görlitz, den 10. Januar 1849. **Franz Weingärtner.**

Meine Wohnung ist **Obermarkt No. 22.** im Hause des Schlossermeister Herrn **Krummel.**

---

[232]

Bekanntmachung.

Die dem Dom. **Herzogswaldau** bei Naumburg a. Q. gehörige Ziegelei soll, insofern ein annehmbares Gebot erfolgt, vom 1. April 1849 ab auf 6 Jahre verpachtet werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf

den 16. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Gerichts-Kanzlei zu Herzogswaldau anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten und jeder derselben 14 Tage an sein Gebot gebunden bleibt. Die Bedingungen können in der Amts-Kanzlei des Unterzeichneten zu Giesmannsdorf eingesehen werden.

Giesmannsdorf, den 9. Januar 1849. **Radeck,** Wirthschafts-Inspector.

---

[254]

1 Thlr. Belohnung

empfängt Derjenige, welcher einen mir am Sonntag Abend, den 14., von Nieder-Girbigsdorf aus entlaufenen Hund wiederbringt oder so nachweist, daß ich ihn wiedererlangen kann. Derselbe ist schwarz und gelb gezeichnet, hat lange Ruthe, ist langhaarig und geht auf einem Vorderfuß etwas lahm.

Mittel-Girbigsdorf, den 16. Jan. 1849. **M. Leschke.**

---

[296] Ein schwarzer Stock ist die Obergasse und die Bleichen entlang bis zum Lohgerbermeister **Engler** verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn dort abzugeben.

---

[255] Es sind auf dem Dominium **Wendischossig** zwei Radehauen, 2 Schippen und 1 Schaufel gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie beim Revierjäger **Pohl** in Empfang nehmen.

---

[235] **Krölsgasse No. 885.** im neugebauten Stadtgartenhause ist sofort oder zum 1. April d. J. der erste Stock, 4 herrschaftliche Zimmer, Entree, Küche und eine sehr freundliche Kochstube nebst bequemem Beigelaß, so wie im zweiten Stock 3 Zimmer nebst Kochstube u. s. w. zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst parterre.

---

[237] Webergasse No. 43. sind 2 Logis nebst Zubehör zu Ostern d. J. zu vermiethen.

---

[250] Bäckergasse No. 38. ist die erste Etage zu vermiethen und zu Ostern oder Johanni zu beziehen.

---

[251] Krischelgasse No. 51. sind zwei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[252] In No. 6. (Brüdergasse) ist eine Wohnung zu vermiethen.

---

[253] Eine freundliche Wohnung für einen oder zwei Herren oder Schüler ist unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Das Nähere bei **Wiebernatis**, Unter-Langengasse No. 227.

---

[144] Ein zu einem Fabrik-Etablissement sich gut eignendes Lokal, bestehend in einem großen Saale und mehreren Stuben, ist sehr billig zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Anz.

Hierzu eine Beilage.

[258] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 20. Januar Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[283] **Sonnabend den 20. Januar Gerstenweißbier.**

[271] Eine meublirte Wohnung ist zu vermiethen und den 1. Febr. zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[272] Obermarkt No. 106., 2 Treppen hoch, vorn heraus ist eine meublirte Stube zum 1. Februar an einen Herrn billig zu vermiethen.

[273] Unter-Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. Februar zu beziehen. Kost und Bedienung kann gleichfalls gewährt werden.

[274] In No. 64. auf dem Fischmarkte ist die erste Etage, bestehend aus 6 freundlichen Stuben, Küche, Speisegewölbe, Keller, Bodenkammer und Holzgelaß, auch Stallung für Pferde, wenn es verlangt wird, vom 1. April an zu vermiethen.
Görlitz, den 17. Januar 1849.

[275] Fischmarkt No. 56. ist eine freundliche Stube mit Bett und Meubles an einen Herrn von jetzt ab zu vermiethen.

[289] Ein freundliches Logis, bestehend aus 3 durch einander gehenden Stuben, Küche und allem übrigen Zubehör, ist zum 1. April 1849 zu beziehen; auch kann Stallung und Garten dazu abgelassen werden bei **Riedel** in der Ober-Kahle.

[291] Ein sehr entsprechender und bequemer Laden, wozu eine Niederlage und auf Verlangen auch Wohnung gegeben werden kann, vorzüglich für einen Feuer-Feinarbeiter passend, ist zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen in der Webergasse No. 401.

[292] In der Fleischergasse No. 202. ist eine Stube für eine oder zwei Personen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[293] **Auf dem Ober-Steinwege in No. 560 c.**
sind 3 freundliche Stuben nebst Stubenkammer, einer Küche und übrigem Zubehör einzeln an stille Familien zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[294] Klostergasse No. 34. ist ein Logis von 2 Stuben und 1 Kammer, desgl. 1 Stübchen mit Alkoven und Gewölbe, sowohl mit als auch ohne Meubles, zum 1. April zu vermiethen.

[295] Im Steinbruch No. 486 d. ist die 2. Etage, bestehend in 2 Stuben, Stubenkammern und allem übrigen Zubehör, ganz an der Sonnenseite gelegen, im Ganzen oder auch getheilt sogleich oder zum 1. April zu beziehen.
Auch steht daselbst ein Doppel-Kleiderschrank wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

[280] Freitag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, in der **naturforschenden Gesellschaft** Vortrag des Herrn Lehrers Gunschera über die Frage: „Wachsen heutigen Tages noch Steine?"
Dr. **Massalien.**

[279] Die Urwähler des **10. Bezirks** werden ergebenst eingeladen, sich Freitag den 19. d. M. Abends um 7 Uhr im Schullokale des Nikolai-Schulgebäudes zu einer Vorbesprechung einzufinden.
Görlitz, den 10. Januar 1849. **Mehrere Urwähler.**

[300] Die Urwähler des 5. oder Kirch-Bezirks werden hierdurch auf künftigen
Sonntag Nachmittag Punkt 3 Uhr
zu einer Besprechung über die bevorstehenden Wahlen in das Tuchmacherhandwerkshaus freundlichst eingeladen. Görlitz, den 17. Januar 1849. **Mehrere Urwähler.**

[278] Der Verein für constitutionelle Wahlen versammelt sich Sonnabend den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr.
Das Comité des Vereins.

---

[298] **Zu einer Vorversammlung Behufs Berathung über die am 22. d. M. stattfindende Wahl der Wahlmänner für die 2. Kammer, werden die geehrten hiesigen stimmberechtigten Urwähler des 2. Stadtbezirks auf den 19. d. M., Abends 7 Uhr, in den Preuß. Hof ergebenst eingeladen.**
Görlitz, den 17. Januar 1849.
Götze, Bezirks-Vorsteher. Wildt, Justiz-Commissar.

---

[239] Die Urwähler des **7. Wahlbezirks** werden eingeladen,
Freitags Abends acht Uhr, den 19. d. Mts.,
im Wilhelmsbade an einer Vorberathung Theil zu nehmen. **Geißdorf** jun., i. A.

---

[276] Die Urwähler des elften Bezirks werden
Sonntag, den 22. Januar um 2 Uhr Nachm.,
zu einer Vorbesprechung der Wahlverhandlungen ins Kloster nach Prima freundlichst eingeladen.
Görlitz, den 17. Januar 1849. **Heger.**

---

[262] **Alle Herren Wahlmänner, welche am 6. Februar d. J. in Niesky mitwählen wollen, werden zu einer Vorversammlung, welche am 24. Januar c., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeinde-Logis in Niesky stattfinden wird, eingeladen.**

---

[299] Die nächste Versammlung **Donnerstag den 18.**, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, in dem Gasthause zur Stadt Berlin.
Görlitz, den 17. Januar 1849. **Der Verein für gesetzliche Freiheit und Ordnung.**

---

[267] Dank den edlen Gönnern, die mir in meiner traurigen Lage baldige Unterstützung gewährten, da ich mir mein Brod nun nicht mehr verdienen kann und Alles auf Heilmittel gegen mein Uebel, welches aber unheilbar ist, verwendet habe. Möge Sie Alle der liebe Gott reichlich dafür segnen und in Gnaden vor einem solchen Uebel bewahren! Verwittw. **Hennig,**
gewesene bürgerl. Lauferin.

---

[261] Nachdem uns circa 8 Wochen das Vergnügen zu Theil ward, in öffentlichen und geschlossenen Gesellschaften die Bekanntschaft mehrerer uns sehr werthgeschätzten Bürger zu machen, und dabei überhaupt die Gemüthlichkeit der lieben Einwohner kennen zu lernen, so finden wir uns der großen Liebe und Anhänglichkeit zufolge hierdurch veranlaßt, unsern öffentlichen Dank auszusprechen. Wir wünschen, nur noch recht lange im Zirkel der uns sehr werthgeschätzten Freunde und Gönner uns zu befinden, und bitten das uns bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren.
Görlitz, den 16. Januar 1849. **Julius Jolitz. Carl Krüger.**
Wehrleute der 1. Comp. 8. Landw.-Regts.

---

[305] In Bezug auf das Inserat No. 45. im Görlitzer Anzeiger von No. 1. 2. müssen es die vereinigten Görlitzer Instrumentenbauer dem Einsender nur Dank wissen, daß er eine Sache in Anregung brachte, welche schon vor längerer Zeit, wie wohl erfolglos, angeregt wurde. Es ist allerdings bedauerlich, wenn in den ohnehin bedrängten Zeitläufen in bedeutenden Posten und Gehalt stehende Leute es mit der Ehre ihrer Stellung verträglich halten, den aufstrebenden Industriegeist ihrer Mitbürger geflissentlich durch eindringliches Anpreisen fremder Produkte und Herabsetzung der einheimischen aus eignem pecuniären Interesse zu lähmen! — wenn sie selbst diejenigen Beschäftigungen, welche früher vom Publikum meist nur den Instrumentenbauern anvertraut wurden, an sich zu ziehen wissen, ja sogar zur Bedingung ihres Wirkens machen! — Anerkennend muß es erwähnt werden, daß vieler Orten die Behörden auf die Anregung solcher Uebelstände von Seiten der Benachtheiligten, dergleichen Commissions-Geschäfte mit der gebührenden Steuer belegten und in Aufmerksamkeit auf deren Ausdehnung dieselbe in dem Maße erhöhten, daß solchen Unternehmern endlich die Lust zum weitern Betriebe verging. Weit entfernt, die Arroganz haben zu wollen, dem Publikum die von uns erbauten Instrumente als die besten und unfehlbarsten aufzudringen, oder denen fremder Fabrikanten ihren Werth abzusprechen; glauben wir doch hoffen zu dürfen, die Produkte unserer Kunst einer genauern Prüfung und berücksichtigenden Beachtung unterworfen zu sehen! — Dann wird es sich von selbst zeigen: ob auch wir in Aner-

kennung unsers Berufes regen Geistes mit der Zeit und ihren Anforderungen gemäß fortgeschritten sind! — Dies wird aber so lange noch frommer Wunsch bleiben müssen, als das Treiben gewisser Leute nicht ernstlich gewürdigt und demselben ein Ziel gesetzt wird, welche, wenn es ihnen nur irgend gelingt, zu erforschen, daß das Produkt eines hiesigen Instrumentenbauers die Aufmerksamkeit eines Kauflustigen auf sich gezogen habe, eilig bemüht sind, sich an denselben zu drängen, und gestützt auf das Ansehen und die Competenz ihrer Stellung, dasselbe mit Tadel zu überhäufen, dagegen aber von ihnen aus fremden, ja ausländischen Fabriken bezogene oder in Commission übernommene Instrumente anzupreisen! — ja wohl den es nicht Ahnenden alte aufgeputzte Instrumente für neue verkaufen! — Wie aber, wenn dieß von Leuten geschieht, welche vermöge ihrer Stellung sogar diesen Kunstzweig in ihrer Heimath und zum Besten ihrer Mitbürger nur geflissentlichst fördern sollten! — von denen erwartet werden sollte, daß sie einheimische Talente nicht nur durch auf ihre Erfahrungen gestützten Rath, sondern auch durch Einführung in das Publikum vermöge ihrer Empfehlung unterstützen sollten! — welche besichtigte Instrumente dem Erbauer in das Gesicht loben, gegen dritte aber mit Tadel überschütten, anstatt demselben auf etwaige Fehler zur Abhülfe aufmerksam zu machen! — Wenn wir hier nur im Allgemeinen gesprochen haben, so müssen wir freundlichst bitten, jede Erläuterung der etwaigen Persönlichkeit zur Vermeidung von Mißverständnissen zu beanstanden, da wir in Kurzem nach Eingang aller Materialien von selbst das ganze Sachverhältniß umständlich mit persönlicher Benennung und Beweisen unterstützt, klar aufstellen werden, indem wir den früheren und jetzigen Stand unseres Gewerbes auch in Beziehung auf die größern auswärtigen Werkstätten zur Aufklärung darlegen wollen.

Die vereinigten Instrumentenbauer.

---

[259] **Zur Aufklärung**

der Ursachen, welche den G. Heinrich in Hennersdorf zu der gehässigen Bemerkung No. 119. in No. 4. des Anzeigers bewogen haben.

Die Winkler'schen Erben zu Ober-Neundorf haben ein in dem Heinrich'schen Hypotheken-Folio No. 76. eingetragenes Kapital von 55 Rthlr. zu fordern. Diese Forderung ist in Folge anderer Verbindlichkeiten an mich cedirt worden. Bei meiner persönlichen, ganz bescheidenen Nachfrage um die Sache kam der ꝛc. Heinrich sogleich in außerordentliche Aufregung, daß ich erstaunt, aber lächelnd ruhig seinem Gebahren eine Weile zusah, wie er in der Stube auf- und niederrennend, als ob er seinem Inneren entfliehen wolle, mit überlaufender Galle gemischten Worten behauptete: dieses Geld ist schon längst bezahlt. Endlich meiner Seits zu Worte kommend, bemerkte ich, daß eine gültige Quittung die Sache ja gleich entwirren könne. Nun lief er zu seinem Vater, kam bald wieder zurück und verlangte, verklagt zu werden. Ich entfernte mich mit der Erklärung, daß nun geschehen müsse, was er verlange.

Dem drohend warnenden Auftreten des ꝛc. Heinrich in No. 119. noch die Bemerkung: daß ich bis jetzt nicht nöthig gehabt habe, nach den weisen Rathschlägen des Tagearbeiters G. Heinrich in Hennersdorf mich umzusehen, ich auch zu seiner Redlichkeit niemals Zuflucht nehmen werde, wenn ich in Zweifel kommen sollte, zu entscheiden, was Recht oder Unrecht ist, oder in welche Angelegenheiten ich mich mischen dürfe. Ebensowenig hat es meine Schulbehörde für nöthig befunden, den gehässigen Warner zum Aufseher über meine schulamtliche Wirksamkeit zu bestellen. Eine fortgesetzte Correspondenz mit meinem schriftstellerischen Gegner werde ich nur vor der competenten Gerichtsbehörde führen.

Standke.

---

[307] Einem verehrungswürdigen Publikum fühle ich mich zu herzlichem Danke verpflichtet für die Theilnahme und gerechte Würdigung, welche der vom Herrn Cäsar Melchior in No. 5. d. Bl. auf mich gewagte, unverschuldete Angriff hervorgerufen hat. Ich danke sehr für das mir dadurch bethätigte unwandelbare Vertrauen und werde mich bestreben, dasselbe immer mehr zu verdienen. Je mehr ich mich freuen werde, wenn gebildete, urtheilsfähige Familienkreise fortfahren, mich zu sich emporzuheben, desto weniger werde ich mich wundern, wenn der entgegengesetzte Theil mich verdächtigen und zu sich herabziehen will. Es liegt dieses, wie die Erfahrung lehrt, in der Natur der Sache. Im Allgemeinen habe ich nur zu bemerken, daß alle auf mich gerichteten Angriffe planlos angelegt, ihre Absicht keineswegs zu billigen und zu rechtfertigen ist, daß ferner die Beschuldigungen des Herrn Cäsar Melchior erdichtet und seine Anführung in Hinsicht auf die „eindringlichen Anpreisungen und Abmahnungen", welcher er mich, Herrn Vater gegenüber, zeihet, eine völlige Unwahrheit ist, wie dies durch Herrn Vater's darüber ausgestellte schriftliche Bescheinigung, welche zu Jedermanns Einsicht bei mir bereit liegt, klar und deutlich nachgewiesen werden kann. **F. W. Görmar**, Organist.

---

[297] Eine hiesige Familie sucht zum sofortigen Antritt ein zur Gesellschafterin der Hausfrau und zur Wirthschaftsführung qualificirtes Mädchen. Die Expedition des Anzeigers wird unter der Chiffre M. K. eingehende Meldungen an ihre Adresse befördern.

[5458] Alle Diejenigen, welche sich der Frühjahrsexpedition zur Uebersiedelung nach Australia Felix anzuschließen wünschen, unter der persönlichen Leitung des Herrn Westgarth, Abgeordneten jener Colonie, mit dem 1000 Tonnen großen Schiff „Australia Felix" von Hamburg, wollen sich bei Unterzeichnetem melden, um nähere Berichte in Empfang zu nehmen. **Nathanael Finster**, Brüderstraße No. 138.

---

[281] **Heute Abend 7 Uhr Concert im Hirsch.**
Näheres durch bereits ausgegebene Programme.
Musikdirector **Klingenberg.**

---

[302] Sonntag den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, großes Concert, und Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Entrée à Person $1\frac{1}{2}$ sgr. Ernst Held.

---

[256] Kommenden Sonntag u. Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Ernst Strohbach.

---

[257] Kommenden Sonntag und Montag ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Scholz im Wilhelmsbade.**

---

[282] Kommenden Sonnabend ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein
Ernst Strohbach.

---

[301] **Kommenden Sonntag, den 21. Januar, ladet der Unterzeichnete zum Gesellschafts-Kränzchen ergebenst ein.**
August Hirche in Rauschwalde.



[303] Künftigen Sonntag soll bei mir ein Bolzenschießen nach Adlern stattfinden, wozu ergebenst einladet
Frenzel.

[304] Freitag, den 18. Jan. c., ladet seine Freunde und verehrten Gönner Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein **Häse.**

Bitte für die Abgebrannten in Schömberg bei Landeshut.

[306] Nach einer Anzeige des Magistrats der Stadt Schömberg hat am zweiten Weihnachtsfeiertage in den Abendstunden eine furchtbare Feuersbrunst diesen armen Ort heimgesucht. Zwanzig Gebäude liegen in Asche, wovon nur wenige versichert sind; 130 Menschen, ohne alles Obdach, ohne Nahrung und Kleidung, — denn aus den hölzernen Häusern konnte fast nichts gerettet werden — sind der schrecklichsten Noth preisgegeben. Durch das „Hungerjahr" $18\frac{46}{47}$, durch die Stockung aller Geschäfte im verwichenen, verhängnißvollen Jahre ist dieser, fast nur von verarmten Webern und Spinnern bewohnte Ort so herabgekommen, daß derselbe ferner seinen städtischen Verpflichtungen nicht genügen kann. Die Armuth ist grenzenlos und der Bedarf an Lebensmitteln von Seiten der wenigen Wohlhabenden nicht zu erschwingen.

Mögen sich daher in unserer glücklichern Stadt recht viel mitleidige Herzen finden, die so schnell als möglich diesen Bedrängten in ihrer Noth beispringen; der Unterzeichnete ist gern bereit, jede, auch die kleinste Gabe anzunehmen und weiterzubefördern, auch seiner Zeit öffentlich zu berechnen.

Görlitz, den 17. Januar 1849. **Heinrich Hecker**, am Obermarkt No. 132.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.